

Neuerscheinung: „Pan Paniscus Ohnegeld wohnt im Hotel“: Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld nach Fotografien von Gerhard Maurer

Buchpräsentation mit den AutorInnen, Michaela Monschein und – **Achtung Korrektur!** – **Die Unvollendeten (nicht Richard Klammer)**: Donnerstag, 20.11.2014, 19:30 Uhr, raj, Badgasse 7, Klagenfurt/Celovec

Ein Herr namens Pan Paniscus Ohnegeld wohnt im Hotel:

Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld nach Fotografien von Gerhard Maurer – oder ein wehmütig hoffnungsfrohes Bilderbuch für LiebhaberInnen verlassener Orte

Großformatig ist das Buch, seine Seiten sind aus griffigem, kaum durchscheinendem Papier, so wie es einem Kunstband gebührt. Gleichzeitig ist es schmal und leicht, ganz wie eine Preziose der lyrischen Gattung – Delphine Blumenfelds und Gerhard Maurers gemeinsames Werk ist tatsächlich sowohl ein fotografischer Kunstband als auch eine kleine, aber feine poetische Erzählung.

Text und Fotos verbinden sich in diesem Buch zu etwas völlig Neuem, zu etwas, das einer oder eine allein nicht hätte erschaffen können. Ein faszinierend fremdartiger Film entsteht vor dem inneren Auge, das Casting stammt von Delphine Blumenfeld, die Bauten, die Szenerie von Gerhard Maurer. (Michaela Monschein in der Einleitung zum Buch)

Auf dem Umschlag leuchtet tiefblau ein nicht ganz sauberer Teppich, wohl des Hotels, in dem laut Titel ein Herr namens Pan Paniscus Ohnegeld wohnen soll. Doch die erhaben tänzelnden Buchstaben scheinen keine Beschwerde, sondern etwas geradezu Unbekümmertes anzukündigen, das sich fortsetzt, wenn man das Buch aufschlägt: Viel ruhiges Weiß zunächst, das Tänzeln setzt sich in den Schriften fort – auch als die Fotografien beginnen, sich zum Text zu gesellen: Kleidungsstücke am Bügel, ein Tuch – oder Fell? – vor einem Fenster, geöffnete Türen, menschenleere Stiegen. Ein verlassenes Hotel, so scheint es, dunkel, morbide, geheimnisvoll.

Im Dunkeln waren viele Leute

Delphine Blumenfeld besiedelt diese fotografischen Räume mit neuen Bewohnern:

*In der Nirgendwostraße stand 1 Hotel, das es längst nicht mehr gab. Wir checkten ein:
1 Penner: Pan Paniscus Ohnegeld, 1 Hund, 1 Krähe, 1 Flasche irgendwas, 1 Pfeife.
Also 5 SchläferInnen: Hund, Pfeife, Flasche, Krähe, Ohnegeld.
Schließlich waren wir sechs Penner, weil Hotel schlief auch.*

Nach und nach erwacht das Hotel zu neuem Leben (*1fell, 2fell, Vielfell. Ein Tanz für alle Felle*) – und auch wenn diesem Leben keine lange Dauer beschieden ist (*Hotel war leeres Schiff. Schiff tanzte. Wir sanken.*), so wurde es doch noch einmal genutzt, dieses Hotel, dessen Disco geschlossen, an dessen Rezeption nicht mehr gezahlt werden kann.

Wir hatten eine ziemlich große Zukunft hinter uns

„Es gibt Zeiten des Aufschwungs und Zeiten des Niedergangs“, schreibt Brigitte Klavora (Galerie Vorspann|Galerija Vprega) im Nachwort über Pan Paniscus Ohnegelds Schlafstatt, die inspiriert ist von einem Ort, den es auch im wirklichen Leben gibt: (*... was die anderen Penner draußen die Wirklichkeit nannten, die Realität von Konsumdiktatur und Finanzkapitalismus ...*): Das Hotel Obir in Bad Eisenkappel/Železna Kapla, in den 1970er Jahren vom Architekten Ilija Arnautović erbaut, steht seit über zehn Jahren leer. Kurz bevor es im Sommer 2013 für einen Monat mit Kunstausstellungen, einer begleitenden Veranstaltungsreihe und großem Erfolg bespielt wurde, hat Gerhard Maurer in ihm fotografiert und die nun auch im Buch präsenten Arbeiten in der Galerie Vorspann ausgestellt, wo Delphine Blumenfeld sie als Bühne für ihre kleine hoffnungsvolle Apokalypse entdeckte und an ihnen ihre Ode, nein ihren würdigenden Tanz an verlassene Orte wie dieses Hotel erdichtete.

Dermaurer öffnete Türen und machte Fotos: von den Zwischenräumen, vom Hotel von uns und den Wänden. Seine Bilder waren auch Fenster und Bühne und Spiegel. [...]

Auf einem Fensterbrett im Nebenhaus spielte ein Radio. Ein Kind mit Down-Syndrom sah uns. Es tanzte uns in Licht und Dunkel.

Neuerscheinung: „Pan Paniscus Ohnegeld wohnt im Hotel“: Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld nach Fotografien von Gerhard Maurer

Buchpräsentation mit Delphine Blumenfeld, Gerhard Maurer, Michaela Monschein und Richard Klammer:
Donnerstag, 20. November 2014, 19:30 Uhr, raj, Badgasse 7, 9020 Klagenfurt/Celovec

Buchpräsentation

Der Verlag Johannes Heyn und die Grazer Autorinnen Autorenversammlung laden herzlich ein zur

Präsentation des Buches

PAN PANISCUS OHNEGELD WOHNT IM HOTEL

Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld nach Fotografien von Gerhard Maurer

am Donnerstag, 20. November 2014, um 19:30 Uhr

im raj, Badgasse 7, Klagenfurt/Celovec

Einführung: Michaela Monschein

Lesung: Delphine Blumenfeld

Fotoarbeiten: Gerhard Maurer

Musik: Die Unvollendeten (in Vertretung von Richard Klammer)

Der Eintritt ist frei!

Wir freuen uns über die Ankündigung von Buch und Veranstaltungen sowie über Ihren Besuch!

Das Buch

Einer, der mit Nachnamen Ohnegeld heißt, kann nur in einem Hotel wie diesem wohnen: eine verlassene Herberge, ein Geisterhaus, nicht nur weil unten in der Disco immer noch ein Bild von Falco hängt.

Gerhard Maurers Fotos zeigen eine versunkene Welt voll morbider Schönheit und Geheimnis: menschenleere Stiegen, halb offene Türen, ein Tuch vor dem Fenster, tote Fliegen auf dem Boden.

Delphine Blumenfeld besiedelt diese fotografischen Räume mit neuen Bewohnern: 1 Penner, 1 Hund, 1 Krähe, 1 Flasche Irgendwas und 1 Pfeife. Und auf dem sinkenden Schiff tanzen Affe und Fisch ...

Eine wehmütig hoffnungsfrohe Ode an all jene Orte, die einst für blühendes Leben standen, bis sie aufgegeben und dem Verfall preisgegeben wurden.

Pan Paniscus Ohnegeld wohnt im Hotel

Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld und Fotografien von Gerhard Maurer

Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt/Celovec 2014

48 Seiten, 15 x 21 cm, 12 Farbfotografien, Fadenheftung, Schweizer Broschur

ISBN 978-3-7084-0534-6, € 17,90

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Neuerscheinung: „Pan Paniscus Ohnegeld wohnt im Hotel“: Eine poetische Erzählung von Delphine Blumenfeld nach Fotografien von Gerhard Maurer

Buchpräsentation mit den AutorInnen, Michaela Monschein und – **Achtung Korrektur!** – **Die Unvollendeten (nicht Richard Klammer)**: Donnerstag, 20.11.2014, 19:30 Uhr, raj, Badgasse 7, Klagenfurt/Celovec

Delphine Blumenfeld

Lebt in Klagenfurt/Celovec.

Bücher: „Seesterngedichte“ (Wieser 1996); „Schneeläufer“ (Drava 2000); „Arbeitslos – Heimatlos – Alles los“ (Drava 2008).

Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, u. a.: Die Anstalten; Die Brücke; Etcetera; Literatur/a; Schatzkammer (Zeitschrift für deutschsprachige Dichtung der Universität Iowa, USA); Wenn wir den Himmel sehen wollen müssen wir donnern helfen / Saualm reflux (Wieser 2013). Texte für Prof. Reinhard Müller, AGSÖ Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich, Karl-Franzens-Universität Graz, zu „Die Arbeitslosen von Marienthal“, <http://agso.uni-graz.at/marienthal>.

Zahlreiche Lesungen, z. B. Frankfurter Buchmesse und Literaturhaus Frankfurt, Alte Schmiede und Literaturhaus Wien, Literaturhaus Salzburg, Minoriten Graz, Oberösterreichische Kultur Vermerke Gmunden, Literaturhaus und Stadttheater Klagenfurt.

Performances: „Città invisibile – die unsichtbaren Städte“ (österreichisch-italienische Gemeinschaftsproduktion); „Requiem für einen Eischristbaum“ (Stadttraum Klagenfurt); Litereather – „An die Schafsgeier“ (mit Oliver Vollmann, KE Theaterhalle 11).

Radioerzählungen für ORF und Radio Agora.

Mehrere Stipendien und Literaturpreise.

Gerhard Maurer

Geb. 1967 in Klagenfurt/Celovec.

Fotoautor mehrerer Bücher und Publikationen, u. a.: „Kärnten. Unten durch“ (Drava 1998); „Das Weite suchen“ (Carinthia 2006); „Wenn wir den Himmel sehen wollen müssen wir donnern helfen / Saualm reflux – Die Salzburger Rede von Josef Winkler und die Fotos von Gerhard Maurer in einem Buch“ (Wieser 2013).

Zahlreiche Projekte und Ausstellungen im Kontext Alltagskultur, Gesellschaft und Kunst, u. a.:

„Ghost Town“ im Rahmen der Ausstellung „Zwischenräume. Fotografien durch Klagenfurt“, Alpen Adria Galerie Klagenfurt 2009/2010; „Tagesfluchten“ (gemeinsam mit Gudrun Zacharias), Kulturhofkeller Villach 2011; „Alltag sichten“ Galerie de La Tour, Klagenfurt 2012; „SAUALM reflux – Versuch einer Gegenwartsbewältigung mit künstlerischen Mitteln“ (gemeinsam mit Barbara Maier), Alpe-Adria-Universität Klagenfurt 2012; „Sachverhalt“ – Sonderausstellung in der baustelle schloss lind – das ANDERE heimatmuseum, Neumarkt/Steiermark 2013; „Hotel Obir“, Galerie Vorspann“, Bad Eisenkappel 2013; „Heimat/Identität“ – Wort-Bild-Arbeit mit Alfred Goubran, Musil-Institut, Klagenfurt 2014; „Wirklichkeit und Konstruktion“, Kuratierung (gemeinsam mit Eva Asaad) Stadtgalerie Klagenfurt 2014.

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG, Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt

Tel.: +43/(0)463 / 33 631, Fax: +43/(0)463 / 33 631-33

Mail: office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

T : +43 / 463 / 33 631, M : +43 / 664 / 502 3052, @: achim.zechner@verlagheyne.at